

# Durchblick



Blau  
Kreuz  
Musik



Winterthur

## *Aufblick*

## *Lichtblick*

## *Weitblick*

### *Lichtblick Optimismus Begeisterung*

Die Zuversicht lässt manches erahnen  
Die Zuversicht führt in andere Bahnen  
Die Zuversicht setzt neuere Zeichen  
Die Zuversicht stellt rostige Weichen  
Die Zuversicht vergrössert die Räume  
Die Zuversicht erhellt nun die Träume  
Die Zuversicht zeigt sich im Gesicht  
Die Zuversicht ist Essenz im Gedicht  
Die Zuversicht ist schnell zur Stelle  
Die Zuversicht lenkt hin zur Quelle  
Die Zuversicht ? - Wozu ist sie nur ?  
Die Zuversicht - zieht eine neue Spur !

Beat A. Keller

*Liebe Leserinnen, lieber Leser,*

*das neue Jahr hat uns mit Winterwetter erfreut.*

*Die Zuversicht auf den Frühling beflügelte uns an manchen  
Tagen und liess uns ahnen, wie schön es ist, wenn wieder al-  
les spriesst und blüht, uns das Herz erfreut, uns teilhaben  
lässt an Gottes schöner Natur und der herannahenden war-  
men Jahreszeit.*

*Ich wünsche Ihnen allen einen wunderbaren Sommer.*

*Ihre Anna Dieter*

*Heft Nr. 37-1- 2009*

## Jahreskonzerte und Theater

23. / 24. Januar 2009

Das Eröffnungstück „Brass on fire“ entzündete schnell die Begeisterung unserer Zuhörer. Mit grossem Applaus signalisierten sie das.

Heinz Stricker, Präsident der Blaukreuzmusik, begrüßte das Publikum anschliessend und sprach ein kurzes Gebet.

„Oh Schreck! Was ist passiert? Wieso ist plötzlich das Licht im Saal und auf der Bühne aus? Ein voller Saal und stockfinster, das darf nicht wahr sein! Wie peinlich“, dachte ich. Lichtmeister Christoph Weber half uns Gott sei Dank rasch aus der unangenehmen Lage und kontrollierte die Sicherung. „Jetzt ist es wieder hell, endlich!“ Erst als Heinz dem Publikum erklärte, dass das musikalische Motto „Licht“ sei, wurde mir klar, dass der Stromausfall absichtlich geplant war. Ich war nicht wenig erleichtert. Eine junge Thurgauerin übernahm die schöne Aufgabe als Ansagerin und erläuterte auf eine spannende Art und Weise den Hintergrund zu den einzelnen Konzertstücken. Das Gegenteil von Licht, also Schatten, war später das Theater-Thema. Ein unübersehbarer Schatten warf sich über alle drei Akte. Aber zuerst zum Konzert:

Nachher spielten wir „Morning Star“, gefolgt von „Ben-Hur“, dann „If“, gespielt von Solist Daniel Lauper. Unsere langjährige Dirigentin, Cornelia Weber, dirigierte uns einmal mehr

mit flinker und sicherer Hand durchs Konzertprogramm. Anschliessend kam das superschnelle Stück „A brand new Day“, gefolgt von „Spotlight Celebration“, mit Jung-Schlagzeuger David Gut und....kaum zu glauben, schon wieder Stromausfall! Aber diesmal hatten wir vorgesorgt, denn jeder Musikant hatte ein kleines Lämpchen ans Instrument befestigt, so dass wir trotzdem (fast) alle Noten sehen und spielen konnten. Schade, dass wir uns nicht selber beim Spielen zusehen konnten. Der Lichteffekt war sicher schön. Die letzten drei Stücke waren „In the Light“, „Heaven's Light“ und „Carry the light“. Im Stück „Heaven's Light“ hatten Michi Stricker, Xylophon und der Flügelhornist ein Solo. Als Zugaben spielten wir für unsere tolle Zuhörerschaft zwei Stücke: „The Haslemer Suite“ und „May the road“.

Nach der Hälfte des Konzertprogramms hörten wir eine Kurzbotschaft über das Thema Licht. Jesus Christus sagt: „Ich bin das Licht“. Er befreit uns von den Banden der Sünde, sozusagen von den Schatten unseres Lebens. Mit dicken Seilen demonstrierte dies der Redner auf eine sehr eindrückliche Art.

So, endlich Pause, Zeit für Essen und Trinken und Reden. Und bald beginnt das Theater. Ob es sowohl den Jüngeren als auch den Älteren gefallen wird, wird sich bald zeigen. Die Erwartungen sind gross. Schliesslich war „d'Frau Schlötterli“ vom letzten Jahr voll und ganz der Hit. Der Vorhang geht auf: Bühne frei für „Der Schatte“ in drei Akten. Die Kulisse stellt eine Bauernstube dar. Wir befinden uns im

Jahre 1927 auf einem Bauernhof auf dem Tannacker im Bernbiet. Eine typische Bauernfamilie mit Bauer, Bäuerin, Kind, Melker, Knecht und Magd und Schnitter. Es beginnt mit dem Melker und der Magd Anna. Man merkt rasch, dass der kräftige Melker an der tüchtigen Magd interessiert ist, denn er will sie prompt an eine Abendunterhaltung einladen. Sie zeigt leider wenig Gehör, schliesslich ist sie noch in der Trauer, und schon zeigt sich der Melker zum ersten Mal verbittert.

Als plötzlich ein Übernachtler vor der Türe steht, ist Familie Flückiger gefordert. Behalten oder wegschicken? Vreneli, das 12-jährige Schulkind des Bauers bittet beim Vati um Erbarmen für den verwehrten Gast und möchte, dass er wenigstens diese Nacht im Stroh übernachten darf. Vati willigt schliesslich ein. Im Laufe des Abends stellt sich heraus, dass der seltsame Vagabund einst im Zuchthaus war! „Um Himmels willen“ schreit die Bäuerin auf. Wenn das nur gut kommt, denkt sie. Der Melker sieht in Hans, dem Übernachtler, vor allem einen Rivalen gegenüber Anna, da er vorerst nichts von dessen Vergangenheit erfährt, nachdem Ueli, der Hofbauer entschieden hat, Hans für einige Zeit als Knecht zu behalten. Er soll eine Chance haben, sich im Alltagsleben zu bewähren.

Mit Musik und Tanz in traditioneller Tracht geht's im zweiten Akt weiter. Jetzt ist „Sichleten“, Zeit für Festessen, viel Most, Spiele und nicht wenige „Schlüüferli“. Die Ernte ist vorüber, nun ist Zeit zum Ausruhen und Feiern. Die

Stimmung wird leider sehr bald von einem späten Besuch des Dorfpolizisten überschattet, der einen gewissen Hans Furrer (zugelaufener Knecht) sucht. Im Nebenzimmer hält er wegen eines Velodiebstahls eine persönliche Audienz mit ihm ab. Der miese Melker lauscht heimlich an der Tür und erfährt, dass Hans ein ehemaliger Zuchthäusler ist. Dabei sagt er in der Stube, dass er bloss einen Stumpen im Zimmer holen werde. Er nützt sein Wissen aus, um den Hans fertig zu machen. Der Melker ist ohnehin schon stocksauer und neidisch auf Hans, weil der sich langsam aber sicher in Anna verliebt. Sein Ziel ist nun, den einstigen Zuchthäusler so rasch als möglich los zu werden. Das gibt natürlich immer mehr zwischenmenschliche Spannungen auf dem Hof. Schliesslich gelingt es dem unflätigen Melker, Hans als Dieb hinzustellen, obwohl er keinen Rappen von den aus der Kasse entwendeten 1100.- sfr. gestohlen hat. Anna, die Magd und mittlerweile zukünftige Verlobte von Hans wehrt sich mit Händen und Füßen gegen den falschen und unmenschlichen Melker. Aber der Hofbauer Ueli setzt auf Tatsachen. Ein Knopf von Hans' Anzug neben der geleerten Kasse und das gefundene Geld in seinem Zimmer sind ihm mehr als Beweis genug, ihn als Dieb zu verdächtigen. Sein Glaube und Vertrauen ihm gegenüber sind zerstört und deshalb entlässt er ihn auf der Stelle, an diesem Tag, zu dieser Stunde, jetzt!

Anna versucht ein letztes Mal, mit dem schadenfreudigen und gleichzeitig frustrierten Melker zu reden und ihm klar

zu machen, dass Hans unmöglich der Dieb sein kann. „Du, Melker, hast alles eingefädelt, du bist der Dieb“, schimpft Anna! Jetzt trifft es den groben Melker und er schimpft zurück, gibt aber gar keine Schuld zu. Ueli und Käthi, die Chefbauern hören alles kopfschüttelnd mit.

Als der geknickte Hans sich kurze Zeit später mit Sack und Pack verabschiedet, eskaliert die ganze Situation nochmals, sein Schatten überkommt ihn und er greift den Melker an und würgt ihn zu Boden, bevor er rausgeht und verschwindet. Anna und die Bäuerin stehen hilfeschreiend und fassungslos da. Der Melker richtet sich langsam wieder auf. Kurz darauf tritt der Bauer ein und sagt: „Mir ist ein Licht aufgegangen!“ Er will dem Hans nochmals vergeben und sofort zurückholen. „Anna, lauf schnell und rufe ihn zurück!“ Er erinnert sich an die biblische Geschichte, die ihm seine Tochter Vreneli vor kurzer Zeit vorgelesen hat, wo es darum ging, dass wir unserem Nächsten gegenüber immer und immer wieder barmherzig und vergebungsbereit sein sollen, so wie es der Herr Jesus vorlebte.

*Thomas Bischof*

## Konzert und Theater

### 8. Februar 2009 in Schaffhausen

Es hatte an diesem Sonntag Neuschnee bis ins Flachland. Etwa 100 vorwiegend ältere Leute fanden sich im Kirchgemeindehaus zusammen. Wir spielten einige Stücke aus dem Konzertprogramm von Winterthur. Die Andacht war gut erzählt, wiederum über Licht, Schatten, Finsternis. Jesus Christus ist das Licht der Welt, wer ihm nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben. Nach dem musikalischen Teil gab es 30 min Pause mit Kaffee und Kuchen. Anschliessend war wieder die Theatergruppe an der Reihe. Ob es ihr auch dieses Mal wieder so gut gelingen wird?

*Thomas Bischof*



# Jahresbericht des Präsidenten

( 1. Mai 2008 bis 30. April 2009 )

Liebe Musikantinnen    Liebe Musikanten  
Liebe Ehrenmitglieder    Liebe Passivmitglieder

Letzthin wurde ich aufgefordert mir Gedanken zu machen was ich in einer gewöhnlichen Woche (168 Stunden) mit meiner Zeit so alles anstelle. Am Anfang fiel es mir leicht aufzuzählen, denn die Arbeit, das Schlafen und das Essen sind feste Grössen im Tagesablauf. Wie teile ich den Rest der Zeit auf? Selbstverständlich braucht die Familie, der Garten, das Auto, die Wohnung / das Haus, das Hobby, der Fernseher, der Computer, der Sport, das Sudoku (geistige Fitness) und die Erholung von alledem der grosse Rest. Doch wie steht es mit der Zeit für Gott? Wie viel investiere ich da? Auf den ersten Blick komme ich da sehr schlecht weg. Zum Glück pflege ich die Musik als Hobby. Als Musikant der Blaukreuzmusik Winterthur habe ich / wir einen speziellen Grundsatz, der auf der Homepage nachzulesen ist. Als christliche Brass-Band orientieren wir uns am Evangelium, woraus wir auch den Auftrag erhalten, **für alle Menschen da zu sein**. Und nun bekommt die Bibelstelle aus Matthäus 25. Vers 40 eine neue Bedeutung.

**Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr für mich getan.**

Diese Botschaft wurde auch im Theaterstück "Der Schatte" von Ernst Balzli aufgenommen. Dieses Stück wurde Ihnen von der Theatergruppe der Blaukreuzmusik Winterthur am diesjährigen Jahreskonzert dargeboten. Musikalisch haben wir uns an das Licht gehalten, das göttliche Licht, das unseren persönlichen Schatten überwinden kann. Dieses Licht haben wir dann auch an verschiedenen Anlässen landauf und landab weiter gegeben.

Erwähnenswert sind da sicher die beiden hundertjährigen Geburtstage des Blaukreuzvereins Beringen und der Blaukreuzmusik Steffisburg. An beiden Anlässen durften wir die Festlichkeiten umrahmen und den Gottesdienst musikalisch mitgestalten. Die Reise nach Steffisburg benutzten wir zusätzlich, um die Kameradschaft zu pflegen, mit einem Abstecher nach Kandersteg.

Einen weiteren Höhepunkt war die erfolgreiche Teilnahme am kantonalen Musikfest in Männedorf. Es war für uns in zweierlei Hinsicht lehrreich. Als Festorganisator vom Blaukreuzmusikfest 2010 in Winterthur konnten wir beobachten was gut läuft oder was wir anders machen wollen. Im Weiteren haben wir erstmals ein Aufgabenstück eingeübt, das uns vorgegeben war. Der Komponist hat nicht alle unsere Geschmäcker getroffen, was sich trotz intensivem Üben in der Bewertungs-Note ausdrückte.

An dieser Stelle möchte ich **Cornelia Weber** für die intensiven Vorbereitungen und ihr Engagement für die Musik am Musikfest und bei allen anderen Anlässen herzlich danken.

Ein zentrales Thema im letzten Jahr war auch die Beschaffung der neuen Uniformen. Zu diesem Zweck wurde eine Mitgliederversammlung einberufen, die dann die gemachten Vorschläge kritisch unter die Lupe nahm. Mit einem knappen Mehrheitsbeschluss wurde das Modell gewählt, das Sie am nächsten Jahreskonzert im Januar 2010 zu sehen bekommen. Der Sponsorenlauf vom Herbst diente der Teilfinanzierung der neuen Uniformen. Um auch den Rest finanzieren zu können und die letzten Details der Uniform geklärt werden können, wurde eine weitere Mitgliederversammlung einberufen.

Nun die Einsätze der Blaukreuzmusik im Einzelnen:

## 2008

24. Mai	Kirchenkonzert	Turbenthal
25. Mai	100 Jahr Jubiläum Blaukreuzverein	Beringen
31. Mai	100 Jahr Jubiläum Blaukreuzmusik	Steffisburg
+ 1. Juni		
12. Juni	Mitgliederversammlung Uniform	BKH
14. Juni	Jungmusikanten Ausflug	Flughafen Kloten
21. Juni	Städtischer Musiktag	Winterthur

29. Juni	Kantonales Musikfest	Männedorf
8. Juli	Generalversammlung	BKH
16. August	Musikhöck {Schlagzeugregister}	Oberi
5. Sept.	Ständli Nigth-Shoping	Graben Winterthur
20. Sept.	Geburtstagsständli Tatjana Zirell	BKH
27. Sept.	Herbstfest	BKH
18. Okt.	Sponsorenlauf	Walchenweiher
5. Nov.	Rèèbeliechtliumzug	Eichliacker Töss
7. Nov.	Rèèbeliechtliumzug	Neftenbach
8. Nov.	Rèèbeliechtliumzug	äusseres Lind
6. Dez.	Traubensaftaktion	Kantone ZH/SH

## 2009

2. - 4. Januar	Probewochenende im Heimetli	Nesslau
3. Januar	Musikhöck {Posaunen}	Nesslau
24. Januar	Jahreskonzert	Winterthur
25. Januar	Jahreskonzert	Winterthur
27. Januar	Mitgliederversammlung Uniform	BKH
8. Februar	Konzert und Theater	Schaffhausen
14. März	Geb. Ständli Fam Thalmann	Rämismühle
26. April	Geb. Ständli Erika Tremp	Bhf W'thur

## Mutationen

Leider muss ich ihnen den Austritt von **Daniel Vonnüti** bekannt geben. Er hörte nach dem Kantonalen Musikfest in

Männedorf auf. Da er in der Jugendarbeit fest engagiert ist, kam mit der Zeit die Musik zu kurz. Wir bedauern diesen Schritt für die Musik, aber wissen, dass er auch in der Jugendarbeit wertvolle Zeit für Gott investiert. Wir wünschen ihm Gottes Segen für seine Tätigkeit und seine Familie.

Im Berichtsjahr konnten wir zwei Jungmusikanten neu in die Musik integrieren. **David Gut** unterstützt uns mit den vielfältigen Perkussionsinstrumenten und **Manuel Schaub** auf dem Es-Horn. Beiden wünsche ich viel Freude beim Musizieren.

Im Vorstand konnten wir die entstandene Lücke durch den Rücktritt von **Theo Huber** mit dem Posaunist **Hannes Furrer** schliessen. Er wurde an der letzten GV in den Vorstand gewählt.

An der 80. Veteranentagung in Pfungen wurde **Urs Thalmann** zum Ehrenveteran des Zürcher Blasmusikverbandes ernannt. Diese Auszeichnung erhält man für 50 Jahre aktives Musizieren. Danke Urs für Deinen unermüdlchen Einsatz mit und ohne Instrument.

Als ehemaliger Präsident liegt Urs Thalmann die Blaukreuzmusik Winterthur sehr am Herzen. Dies zeigt er immer wieder aufs Neue. Momentan investiert er sich als Sekretär des Musikfests 2010, wo er die Fäden und den Terminplan zusammenhält. Nochmals, Danke für alles.

## Mitgliederbestand vom 30. April 2009

6 Ehrenmitglieder	
27 Aktivmitglieder	davon 5 Ehrenmitglieder
	5 Musikantinnen
	1 Dirigentin
	1 Fähnrich
	1 Kassier
2 Jungmusikanten	
2 feste Aushilfen	
3 Bläserinnen in Ausbildung	
211 Passivmitglieder	
6 Vereine	

## Vereinsführung

Der Vorstand der Blaukreuzmusik Winterthur traf sich zu acht Sitzungen zusammen eine davon mit der Musikkommision. Durch die Uniformenbeschaffung wurde das Arbeitspotential leicht erhöht. Während für das Aussehen der Uniform die Uniformenkommission zuständig ist, zeichnet sich der Vorstand für die Finanzierung und die Vorbereitung der Mitgliederversammlungen verantwortlich. Für die vier Sitzungen der Musikkommision, wo der Präsident auch einen Sitz hat, verweise ich auf den Bericht der Musikkommisionspräsidentin.

Auch das OK fürs Musikfest 2010 hat sich bereits zu sieben Sitzungen getroffen. Nun haben wir auch das Mandat des Blaukreuzmusikverbandes erhalten mit den dazugehörenden Richtlinien und Vorschriften. Bis im Sommer muss nun das Konzept der Stadt Winterthur abgegeben werden, damit wir die nötigen Bewilligungen erhalten. Einige fürs Fest optimal gelegenen Gebäude werden jedoch nächstes Jahr eine Verjüngungskur erhalten und darum wegen Renovation nicht zur Verfügung stehen! Dies eine der Knackpunkte die noch zu lösen sind.

Auch vergangenes Jahr sind diverse Sitzungen von Blaukreuz- und Musikverbänden in unterschiedlicher Zusammensetzung besucht worden. Zusätzlich zu den üblichen Versammlungen des Musikverbandes der Stadt Winterthur wurden die Sitzungen der Verhandlungen betreffend der Neuverteilung der jährlichen Subventionen besucht.

## Dank

Danken möchte ich auch dieses Jahr der Stadt Winterthur und allen Passivmitglieder für die finanziellen Mittel, die für den Betrieb unserer Musik unerlässlich sind. Auch den Sponsoren die speziell etwas für unsere zukünftige Uniform zur Verfügung gestellt haben oder stellen werden vielen Dank. Danken möchte ich auch dem Blaukreuzverein Winterthur, dass wir im Blaukreuzhaus üben und Konzerte vortragen können. Diesbezüglich auch einen Dank an die Familie Filomia, die dafür sorgt, dass alles rund läuft.

Viel Arbeit wird im Vorstand, in der Musikkommission oder in anderen Ämtern ohne grosses Aufsehen erledigt. Es ist selbstverständlich, dass alle immer eine passende Uniform haben und die richtigen Noten. Es braucht auch keine nähere Erklärung, wenn der Präsident die Protokolle möglichst in Wochenfrist bei sich im E-Mail-Briefkasten haben will. Und all diesen Leuten möchte ich hiermit danken für ihre zusätzliche Arbeit, Arbeit die unter Umständen nicht einmal wahrgenommen wird. Die meisten dieser Personen sind auch wieder bei den Vorbereitungen zum schweizerischen Blaukreuzmusikfest dabei.

Nochmals vielen Dank.

Der nächste Dank geht an alle Musikantinnen und Musikanten für Ihren Einsatz, der Einsatz für Mitmenschen oder wie es die Bibel sagt, den Einsatz an unseren geringsten Brüdern und Schwestern, mit oder ohne Instrument. Nicht unerwähnt möchte ich all denen danken die uns durch ihr Gebet den Rücken stärken und uns bekräftigen in unserer Arbeit.

Ja Vater, Dir danken wir für das Führen, für die Kraft und die Ausdauer im Dienst an unseren Nächsten. Schön zu wissen, dass wir nicht alleine sind. Dir Gott sei Lob, Ehre und Dank dafür.

*Der Präsident Heinz Stricker*



## Jahresbericht Musikkommission (MuKo)

(1. Mai 2008 bis 30. April 2009)

Liebe Musikantinnen, liebe Musikanten  
Liebe Ehrenmitglieder, liebe Passivmitglieder

Wenn ich auf das vergangene Vereinsjahr zurückblicke, sehe ich vor allem Gottes Führung durch Licht und Schatten. Wir durften viele Auftritte zu Gottes Ehre durchführen und haben immer wieder gespürt, wie Menschen von der Musik und der Botschaft berührt worden sind. Dies soll auch weiterhin unsere erste Priorität sein!

Im vergangenen Sommer durften wir ein Wochenende in der Gegend um und mit der BKM Steffisburg zu ihrem 100 jährigen Bestehen verbringen. Dies wurde mit viel Musik von einem Handharmonika-Orchester, den Majoretten, dem Männerchor und den BKM's und natürlich Geschichten und Grussworten gefeiert. - Ein Geschenk hatten wir selbstverständlich auch mitgebracht: ein Wochenende bei uns in Winterthur!!! - Wir durften dann auch den Gottesdienst am Sonntagmorgen umrahmen, was uns gut gelungen ist und andere zum Teil zu Tränen gerührt und viele berührt hat. Am Nachmittag des Sonntags wurde ein Umzug mit Marschmusik gemacht, wobei die Majoretten nicht fehlen durften! - *Wenn Sie mal Lust haben die Majoretten in Aktion zu sehen in Begleitung der BKM Steffisburg dann kommen Sie an den städtischen Musiktag, 20.06.09.*

Der andere grosse Anlass musikalisch gesehen, war unser erster Auftritt bei einem kantonalen Musikfest des Kantons Zürich. Wir verbrachten eine intensive Vorbereitungszeit vor allem in den letzten 10 Wochen vor dem Auftritt mit dem Pflichtstück, das nicht gerade unseren Stärken entsprach. An einem heissen Sommertag waren wir also in Mänedorf und spielten unsere Stücke, wobei unsere Konkurrenz in der gleichen Klasse nur aus einem Verein bestand, was die Sache des Konkurrerens nicht wirklich spannend machte 😊 - Aber wir haben eine recht gute Leistung erbracht - vor allem mit der Marschmusik und dem Ständli, das wir bei brütender Hitze über Mittag gespielt haben. Wir durften einmal mehr zeigen, dass es die Blaukreuzmusik gibt mit ihren christlichen Werten, welche öffentlich vor dem Start der Marschmusik verkündet wurden - ein gutes Zeugnis! Ebenfalls wurde es von der Jury und dem Publikum honoriert, dass wir so viele Jugendliche haben, die wir von „klein auf“ mitnehmen. 😊

Dies bringt mich auch als Ausbildungsverantwortliche zum nächsten Thema - die Jugend. Unsere Jüngste, die seit dem vergangenen Sommer im Unterricht ist mit dem Cornet, ist Judith Weber. - Herzlich Willkommen und viel Freude beim Üben!

*Mögen unsere Jungen immer wieder die Freude am gemeinsamen Musizieren spüren und erleben und mögen sie noch andere dazu motivieren!*

Wie man leicht feststellen konnte am Jahreskonzert 09, hat sich die BKMW etwas verjüngt im musikalischen Sinn - wir haben unser erstes Jahreskonzert mit Drumset gespielt, was einen Einfluss auf die Literatur hat - die Jungs am Schlagzeug wollen beschäftigt sein. ☺

Wir werden jedoch darauf achten, dass nach wie vor auch Klassisches und vor allem Klangvolles mit gutem Inhalt gespielt wird. - **Auf dass alle Menschen es hören können - Jesus lebt** - wie uns Ostern ja immer wieder daran erinnert.

Zu guter Letzt noch ein herzliches Dankeschön an meine Kollegen in der Musikkommission, die sich in Sitzungen die Zeit nehmen mit mir zusammen die Konzerte zu „bestücken“ und „thematizieren“ ☺ und allen Aktivmitgliedern für das stete Mitwirken - bleibt dran, es lohnt sich.

*Wir wirken nicht durch das Gewollte sondern durch das Geschenke!*

*Otto Rodenberg*

Die Präsidentin,



**Cornelia Weber**

Glattfelden, 16. April 2009



An alle Musikanten/innen  
Ehren- und Passivmitglieder

## Einladung

Zur ordentlichen Generalversammlung der Blaukreuzmusik Winterthur am Dienstag, 30. Juni 2009 um 19.45 Uhr im Blaukreuzhaus an der Rosenstrasse 5 in Winterthur.

Traktanden: 1. **Begrüssung**

2. **Appell**

3. **Wahl der Stimmenzähler**

4. **Protokoll der ordentlichen GV vom  
8. Juli 2008**

5. **Mutationen**

6. **Jahresbericht des Präsidenten  
Jahresbericht der Musikkommission**

7. **Berichte**

a) **Kassabericht**

b) **Bericht des Materialwartes**

c) **Bericht der Revisoren**

d) **Budgetabnahme**

8. **Festsetzung** a) **des Materialdepots**  
b) **des Mitgliederbeitrages**

**9. Wahlen**

- a) des Präsidenten
- b) der Dirigentin / des Vizedirigenten
- c) des geistlichen Leiters
- d) des übrigen Vorstandes
- e) der Musikkommission
- f) der Revisoren / der Ersatzrevisoren

10. Anträge
- a) des Vorstandes
  - b) der Musikkommission
  - c) der Mitglieder

11. Jahrestätigkeit

12. Statutenänderung

13. Verschiedenes

**Für Aktivmitglieder ist die Generalversammlung obligatorisch.**

Unsre Ehren- und Passivmitglieder sind alle ganz herzlich dazu eingeladen. Anträge zu Handen der GV sind bis spätestens am 20. Juni 2009 schriftlich an den Präsidenten, Heinz Stricker, Nidermattstrass 18, 8192 Glattfelden einzureichen.

Der Präsident



**Heinz Stricker**

## Die fröhliche Seite




Eben habe ich für meine Töchter, vor allem aber für die jüngere, die gerne malt, im Internet nach Mandalas gesucht und habe unter kidsweb.de eine ganze Ladung nach Themen geordnet gefunden. Schöne zum Thema Musik, herzige bei den Tieren und auch eine ganze Auswahl an christlichen Sujets. - Ein „gefundenes Fressen“ also!



Dieses hier ist mir gleich ins Auge gestochen und ich musste es einfach ausdrucken auf A4 und schön bunt ausgemalt in meinem Büro aufhängen 😊

Während dem Ausmalen habe ich mich gefragt, was für eine Note ich denn bin in Gottes Melodie und wer gleich neben mir sitzt und die Melodie weiterführt. Bin ich eine grosse, klangvolle Note, oder lieber eine witzige, kurze mit Akzent, oder doch lieber eine ausdrucksvolle mit Herz gespielt???

Wie fühlt sich so eine Note eigentlich:

- Gross und hohl? 
- beschämt ihrem Malheur wegen? 
- unwichtig, weil sie keinen Akzent hat und darum weniger hervorsticht?
- deprimiert, weil sie nochmals repetieren muss?
- himmelhochjauchzend oder brummig, je nachdem in welcher Stimmlage sie geschrieben steht?
- schön und elegant mit ihren Foulards? 

Mit welcher Note können Sie sich identifizieren? - Egal - Gott braucht jede Note für seine Melodie - sie klingt erst so richtig gut, wenn alle Noten gespielt werden können! Auch wenn wir nicht immer gleich ausdrucksstark, gut intoniert oder im Rhythmus sind - ER kann jeden gebrauchen und zum klingen bringen. - Mögen Sie Ihren Platz in Gottes Melodie gefunden haben.



*Cornelia Weber*

# **Sommerkonzerte der Blaukreuzmusik Winterthur**

**20. Juni 2009, 19.30 Uhr  
Blaukreuzhaus Winterthur**

Doppelkonzert mit Blaukreuzmusik Steffisburg  
Darbietungen der Majoretten Steffisburg

**21. Juni 2009, 18.00 Uhr  
ref. Kirche, Glattfelden**

mit Konzertstücken, die eine Woche später  
auf CD aufgenommen werden

Ein Konzertwochenende, das sie sich nicht entgehen lassen  
sollten!



## Wussten Sie schon?

### Was Elefanten umwirft:

Die Anekdote von den betrunkenen Elefanten in der Wildnis ist über hundert Jahre alt.

Für den Biologen *Steve Morris* von der Bristol Universität ist sie jedoch nur ein *Volksglaube*.

Wenn Elefanten berauscht durch die afrikanische Savanne torkeln, so glaubt der Biologe, liegt das nicht an ihrer Vorliebe für vergorene Früchte, sondern daran, dass sie an der Rinde des *Marula-Baumes* geknabbert haben! Die Dickhäuter können laut *Morris* unmöglich einen Schwips durch den Genuss fauler, alkoholhaltiger Früchte bekommen. Zwar enthalte eine vergorene *Marula-Frucht* nach drei bis vier Tagen einen Alkoholgehalt von bis zu drei Prozent.

Ein drei Tonnen schwerer Elefant müsste aber mindestens das 400fache fressen, um davon betrunken zu werden, wie *Morris* und seine Kollegen in der Zeitschrift «*Physiological and Biochemical Zoology*» schreiben. (78:6, 2006) Zudem dürfte er dazu kein Wasser trinken und die Früchte müssten vollkommen vergoren sein. Was den schwankenden Gang der Elefanten tatsächlich auslöse, sei das Gift der Käferpuppen, die in der Rinde des *Marula-Baums* hausen.

Genau diese Rinde haben die Elefanten zum Fressen gern! Einheimische verwenden das berauschende Gift traditionell zur Anfertigung giftiger Pfeilspitzen.



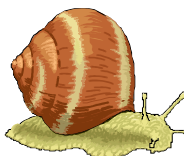
## ***Geburtstage***



**Mer nimmt :  
Liebi Gedanke  
es Fünkli Ziit  
e chliises Augeblinzle  
e früntlichs Lächle  
zum Schluss es Chüssli  
fertig isch's Geburtstagsgrüessli**

**\* \* \***

**Weber Esther 10 Jaar 2. Juni 1999  
(Jungbläserin)**



### **Auflösung des Gitter-Rätsels:**

**Lösungswort: KAFFEEKRAENZCHEN**

**Gewinnerin : Lya Marti-Nyffeler ist zu einem  
Kaffekränzchen bei Frau Simone Brunner eingeladen,  
an der Tösstalstrasse in Turbenthal**



## Wie es einem so ergehen kann

In einem Orchester in deutschen Landen wurden etliche neue Musiker angestellt, allesamt nicht deutscher Muttersprache. Der Personalchef begrüßte die Neuen und schloss seine Rede mit der Ermahnung, sie sollten doch gut deutsch lernen, denn dies sei nun mal ihre Umgangssprache. In der Pause berieten die Neuen, wie es wohl heisse „Geigist“ oder eher „Violant“, „Flötin“ oder „Flötantin“? Schliesslich meinten sie: „wie die Sach auch ist - fragen wir den Dirigist - sonst wir reden immer Mist!“

Bei nächster Gelegenheit fragten sie den Maestro. Dieser bekannte, dass er das auch nicht so genau wisse, er sage immer nur das Nötigste deutsch: „Oboe forte“ oder „Violine piano“. Und dann erzählte er ihnen, wie es ihm kürzlich ergangen sei, als er in einem schweizerischen Musikverein als Hornist ausgeholfen habe: Harmonie hätte sich dieser Verein benannt, obwohl es eher disharmonisch geklungen habe; und einmal habe der Dirigent „Obelix“ gerufen und er - bei Buchstabe O eingesetzt - falsch war.

Der Posaunist hinter ihm habe dann erklärt, es heisse halt nicht „Obelix“ sondern „Obelinggs“ und bedeute etwa wie „ganz von vorne“.



*Emil Dieter*

# Einsatzplan der BKMW

## 2009

### Mai

16.	gaTag	Ostschw. Tambouren + Pfeifferfest	Winterthur
17.	12.00h	Ostschw. Tambouren + Pfeifferfest	Winterthur

### Juni

20.	gaTag	Städtischer Musiktag	Winterthur
20.	19.30h	Doppel-Konzert mit Steffisburg	BKH-Winterthur
21.	18.00h	Kirchen-Konzert	Glattfelden
30.	19.30h	Generalversammlung	BKH-Winterthur

### Juli

5.	10.30h	Wald-Gottesdienst	Oberlangenhard
----	--------	-------------------	----------------

### August

15.	12.30h	Dorf-Fest	Kirche Oberwinterthur
29.	GaTag	Traubensaftstand	Dägerlen
30.	9.30h	Gottesdienst	Dägerlen

### September

26.	6.	Herbst-Fest / Lotto-Match	BKH-Winterthur
-----	----	---------------------------	----------------

## Traubensaftverkauf jeweils

Dienstags von 19.00-19.30h (ausgenommen Dezember)

**BKH** = **B**lau**K**reuz**H**aus Winterthur